

recht

juristin für energierecht



„Ich war schon in meiner Jugend – Tschernobyl war das Schlüsselerlebnis – in der Umweltbewegung aktiv. Ich habe mich bewusst für das Jurastudium entschieden, weil überall rechtliche Themen, Normen, Verordnungen, im Spiel waren.“

Denkt man an Erneuerbare Energien, so fällt einem erst ganz am Ende der Rechtsanwältin ein. Dass die Möglichkeit der energierechtlichen Beratung besteht, ist derzeit noch nicht so bekannt. Die Themen der Erneuerbaren Energien und der Bioenergie, auf die ich mich spezialisiert habe, waren für mich eine neue Rechtsmaterie.



„Allein schon die rechtlichen Fragen stellen eine große Herausforderung dar. Dazu kommt das Technische, in das man sich für jeden einzelnen Fall einarbeiten muss. Der Mandant tätigt eine Millioneninvestition für eine Biogasanlage. Er erwartet hervorragende juristische Beratung. Das erfordert Vorausdenken, Entschlusskraft.“

"Im Idealfall begleite ich ein Projekt, z.B. den Bau einer Biogasanlage, von der Genehmigungsplanung über die Vertragsgestaltung mit Herstellern, Rohstofflieferanten, Energieversorgungsunternehmen bis zur Einspeisung des regenerativen Stroms in das Stromnetz. Zum Tagesgeschäft gehört auch das Verfassen von Gutachten. Ich halte sehr viele Vorträge und publiziere Aufsätze. Nicht jeder Tag ist wie der andere. Aber er besteht im Wesentlichen aus Schreiben, Lesen, Telefonieren."

Porträt

Dr. jur. Antje Kanningeier (* 1974) studierte Rechtswissenschaften. Während der Arbeit an ihrer Dissertation war sie in einer umweltrechtlichen Kanzlei mit dem Schwerpunkt ‚Abfallrecht‘ beschäftigt. Derzeit arbeitet sie in der Kanzlei Schnutenhaus & Kollegen. Seit Beginn ihrer beruflichen Laufbahn engagiert sie sich in mehreren Verbänden, darunter im Fachverband Biogas. Mit dem Arbeitskreis Gaseinspeisung erwirkte sie 2005 Abänderungen im novellierten Energiewirtschaftsgesetz.



„Thematisch ist es schön, dass es keinen Standardfall gibt. Es gibt Konzepte, aber jede Anlage, jede Anschlusslösung ist anders. Der Reiz an den juristisch-technisch kombinierten Themen liegt in ihrer Interdisziplinarität. Ich komme mit Menschen zusammen, die sich den gleichen Problemstellungen ganz anders nähern. An großen Projekten sind Juristen, Ingenieure, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater gleichermaßen beteiligt. Im gemeinsamen Austausch entsteht eine ganz neue Sichtweise.“